



# EINSTIEG ZUR MEISTERSCHAFT

Vieles an den Meister-Laufwerken von Acoustic Signature hat sich dessen neuer Einstiegsdreher Merlin Neo abgeguckt. Im STEREO-Test zog er deshalb manche Überraschung aus dem Zylinder.

Text: Matthias Böde



## TESTGERÄTE

**Plattenspieler:** Michell Gyro, Thorens TD 404 DD, Transrotor Rondino nero mit Tonarm TRA 9 und MC-Abtaster Figaro

**Tonabnehmer:** Excalibur Midnight Blue, Dynavector DV20X2A-L, Skyanalog P-1M, Transrotor Figaro (MC), Rega Nd 9 (MM)

**Phono-Vorstufen:** Brinkmann Edison MK II, Pro-Ject Tube Box DS3 B

**Vor-/Endstufe:** Accustic Arts Preamp V/Amp VI

**Lautsprecher:** B&W 801 D4, Peak Sinfonia

**Phono-Kabel:** Audioplan Maxwell A

Kennenlernen des puristischen Merlin Neo das von Evolution erstklassig produzierte Reissue des „Elixir“-Albums der US-Formation Fourplay aus der Anlage fließen ließen. Was, bitte schön, passiert denn hier gerade? Knochentrocken stoben die Drum-Attacken und die Funk-Gitarre griffig aus den Lautsprechern, besaß das Klangbild eine zielgerichtete Energie und akkurate Fassung, die man in dieser Liga noch nicht erwartet hätte.

Angefikt von dieser lockeren wie ausfinessierten Performance drehten wir die Lautstärke immer weiter auf, was zu keinerlei Rückkopplung des Plattenspielers mit B&Ws direkt nebendran rockenden, basskräftigen 801 D4 führte. Der Merlin Neo zog unbeeindruckt in stoischer Ruhe sein Ding durch. Respekt!

## Audiophiler Glücksfall

Zu diesem Zeitpunkt hatten wir Excaliburs neues Top-MC Midnight Blue in den TA-500 Neo montiert, kleinster Tonarm im umfangreichen Programm von Acoustic

**E**s ist das Schicksal von Einstiegsmodellen exklusiver Serien, dass ihnen nicht selten ein Hauch von Almosen und Abklatsch anhängt sowie der zweifelhafte Trost, über sie zumindest eine Ahnung von der Pracht und Herrlichkeit deren „vollwertiger“ Vertreter zu erhaschen. Das ist beim neuen, nach dem Zauberer der Artus-Sage benannten Merlin Neo, mit dem der Analogspezialist Acoustic Signature sein Programm an dessen unterem Ende im wahrsten Wortsinn „bereichert“, gänzlich anders.

Denn ehrlich gesagt waren wir angesichts der Fähigkeiten des flachen, in seiner optischen Schlichtheit ansehnlichen

Plattenspielers zum zwar nicht eben BafföG-tauglichen, doch noch sozialverträglichen Preis von rund 4.000 Euro zuerst baff und dann schlicht begeistert. Nicht, dass wir dem im schwäbischen Stüben ansässigen und mit modernsten Maschinen wie ungewöhnlich hoher Fertigungstiefe arbeitenden Hersteller eine solche Überraschung nicht zugetraut hätten. Im Gegenteil! Schließlich hatte STEREO in den vergangenen Jahren mehrere Dreher von Acoustic Signature im Test und ist sich deren mechanischer wie auch klanglicher Vorzüge bewusst.

Dennoch waren wir nicht auf diesen Effet und diese konturierten, ultradynamischen Drall gefasst, als wir beim ersten



Das „Tidorfolon“-Lager des Tellers stammt aus Acoustic Signatures eigener Entwicklung.

Signature, das uns seit seinem Test in Heft 4/26 gute Dienste leistet. Dieses kostet rund 1.900 Euro, und ist uns als hochklassiger Tonabnehmer mit leicht nobler, distinguiertes Note geläufig. In dieser Konstellation fuhr es indes seinen impulsiven Stachel aus und fegte gleichsam um die Dynamikecken, dass es die pure Freude war. Denn es gab nicht die Spur von Lässigkeit oder gar Unsauberkeit.

Der Urheber dieses analogen Glücksmoments, dem weitere folgen sollten, besagter Merlin Neo, besteht aus zwei Teilen: dem eigentlichen Laufwerk samt zugehörigem Tonarm plus der ebenfalls runden Antriebseinheit, die im kurzen Abstand zu diesem aufzustellen ist und den sechs Kilogramm schweren, auf seiner Unterseite mit einer dämpfenden Carbonfasermatte ausgekleideten Teller über einen kantigen Riemen in Schwung hält.

Die Bedienung ist dabei denkbar einfach. Druckschalter nach links oder rechts bedeutet 33 respektive 45 Umdrehungen, wobei die aufwendige Steuerung zwecks Schonung des Riemens den praktisch lautlos laufenden Wechselstrommotor zuerst sanft anfahren lässt, bevor sie ihn aufs Zieltempo beschleunigt. Die Mittelstellung des griffgünstig konkav geformten



Die griffigen, auf ihrer Unterseite flachen Füße lassen sich durch Drehen in der Höhe verstellen.

Knopfs schaltet die Antriebsdose ab. Ist der Merlin Neo erst einmal aufgebaut, wofür man allerdings den extern gelieferten Tonarm einsetzen und justieren muss, ist in der Praxis kaum mehr zu tun.

### Bedämpftes Sandwich

Doch zunächst gilt es, das 35 Millimeter dicke, aus einem soliden Aluminium gefräste Grundchassis, dem zwei seitliche Riefen optischen Pfiff verleihen, an Ort



Das Lager ist ab Werk geschmiert, doch zwei Tröpfchen auf die Tellerachse schaden nicht.

und Stelle zu platzieren sowie mittels seiner drei drehbaren Füße exakt waagrecht auszurichten. Mithilfe einer Dosenlibelle ist dies dank der leichtgängigen Gewinde zügig erledigt.

Der mehrlagige Aufbau folgt dem bewährten Prinzip des „Constraint Layer Damping“, bei dem ein Material-Sandwich die Dämpfungseigenschaften optimiert. Genauer gesagt bewerkstelligt dies beim Merlin Neo eine Lage Messing zwischen den beiden Schichten einer speziellen Aluminiumlegierung. Klopft man an diese Zarge, ist die Antwort ein kurzes „Plock“. Da gibt es kein helles, metallisches Nachschwingen.

Die mittig eingesetzte Lagerbuchse ist ab Werk vorgeschmiert und verschlossen. Für alle Fälle liegt dem Merlin Neo ein Ölfläschchen mit Pipette bei, und es schadet nicht, wenn die Stahlachse vor dem vorsichtigen Einführen mit weiteren eins, zwei Tröpfchen benetzt wird. Dann lässt man diese langsam in ihre Führung gleiten, damit die empfindliche „Tidorolon“-Platte am Lagerboden – eine extrem widerstandsfähige Mischung aus Kunststoff und Metall – auf sanfte Art mit dem Tellergewicht belastet wird. Anders als übliche Gegenlager nimmt diese Öl auf, das so nicht durch den hohen Kontaktdruck der Achse einfach weggedrückt werden kann. Dies soll beste Schmierung garantieren.

### Digitale Motorsteuerung

Mit besonderem Stolz verweisen die Schwaben auf die Plasmabeschichtung der Tellerachse aus vakuumgehärtetem Edelstahl. Diese nimmt dadurch als Nebeneffekt eine dunkle Färbung an. Wichtiger ist, dass dieses CLD-Verfahren eine diamantartige, extrem glatte Oberfläche erzeugt, die laut Acoustic Signature den

## DER SPEED-TRICK DES MERLIN

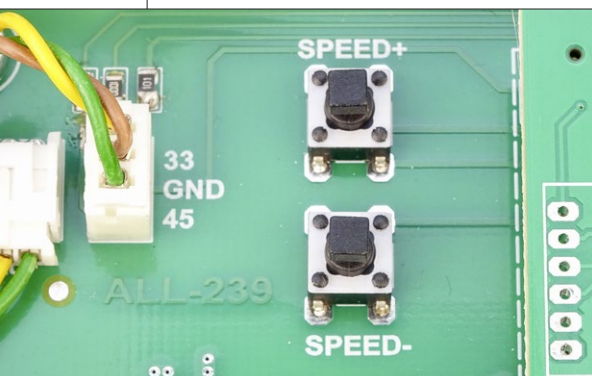
Die Feinregulierung der Drehzahlen ist nicht vorgesehen, aber möglich.

Anders als Acoustic Signatures größere Modelle bietet der Merlin Neo keine von außen zugängliche Feineinstellung für die beiden Tempi. Da das Laufwerk ab Hersteller penibel abgeglichen war, haben wir diese auch zu keiner Zeit vermisst. Doch für den Fall, dass etwa eine Stroboskop-Scheibe eine gewisse Abweichung

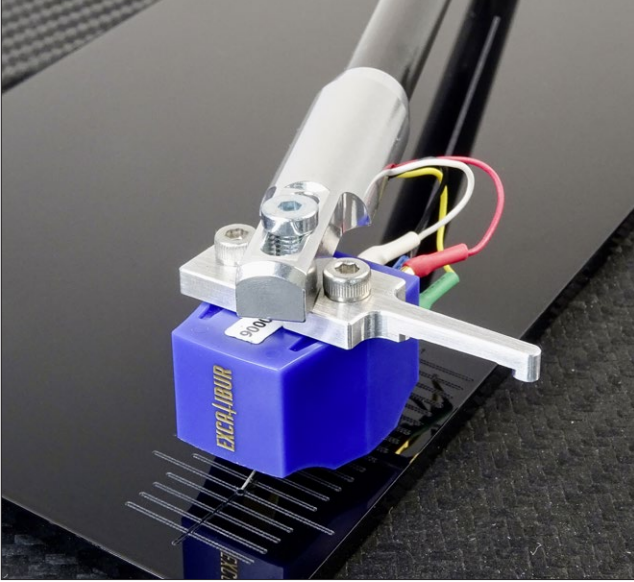
hinsichtlich der Soll Drehzahlen anzeigt, muss der Hörer diese nicht hinnehmen.

Denn nach dem Lösen der vier Inbusschrauben, die die Bodenplatte der Antriebsdose fixieren, erhält man Zugang zu zwei kleinen Druckschaltern auf der Platine. Diese sind mit „Speed+“ respektive „Speed-“ beschriftet und sorgen dafür, dass der Motor schneller oder langsamer läuft. Dies funktioniert in feinsten Stufen und nur während des Betriebs, wobei die jeweils letzte Einstellung gespeichert wird. Dabei tastet man sich in der Weise ans Optimum heran, indem man bei drehendem Pulley zwei-, dreimal den entsprechenden Knopf drückt, dann den Riemen wieder auflegt und das Ergebnis kontrolliert. In der Praxis wird man die Prozedur wohl ein paarmal wiederholen müssen, bis die Drehzahlen genau stimmen. Man sollte diese gleich für 33 und 45 Touren durchführen, denn der Merlin Neo speichert die Werte separat ab.

Wir geben diesen praktischen „Lifehack“ deshalb weiter, weil er wirklich einfach zu bewerkstelligen ist, nichts kaputtgehen kann und selbst Laien mit dem kleinen Eingriff klarkommen.



Nach dem Lösen der Bodenplatte sind die „Speed“-Schalter frei zugänglich.

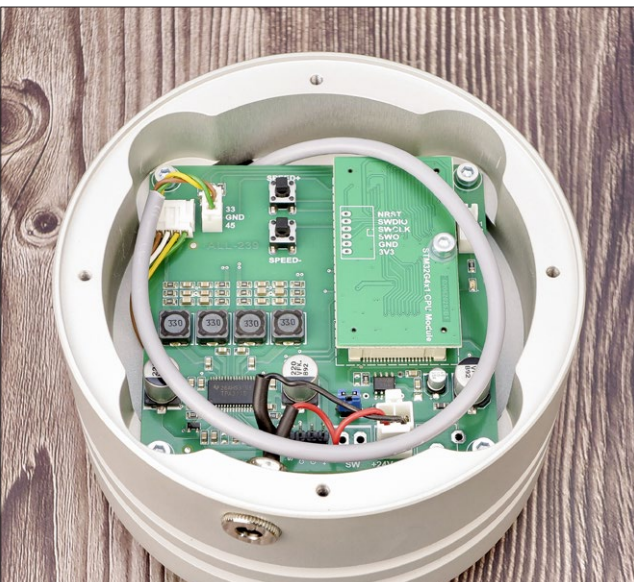


**Eine Kunststoffschablone hilft beim Einbau des Tonabnehmers. Dessen Kanten und das Armrohr müssen mit deren Hilfslinien fluchten.**

Reibkoeffizienten gegenüber herkömmlichen Lösungen um rund 60 Prozent reduziert. Seitlich wird die Achse von Sinterbronzelagern geführt, die sich ebenfalls durch exemplarische Glätte auszeichnen, zugleich jedoch eine leicht poröse Struktur aufweisen sollen, dadurch ebenfalls Öl speichern und somit dort halten, wo es notwendig ist.

Hightech ganz anderer, nämlich elektronischer Art bietet die Motordose. Wer vermutet hatte, hier würde der Synchronmotor einfach der Netzspannung folgen, sieht sich angenehm überrascht. Denn nach dem Vorbild der größeren Dreher der Schwaben werden Sinus- und Cosinuskurve fortwährend präzise von einem Mikroprozessor errechnet.

Auch deshalb gibt es keine Potentiometer, die über die Zeit „weglaufen“ könnten und irgendwann nachgestellt werden müssen. Stattdessen garantieren die Schwaben Drehzahlkonstanz, gleichen den Antrieb im Werk penibel ab und verzichten auf eine Möglichkeit zur Feinregulierung. Sollte diese dennoch notwendig werden, kann man sich auf simple Weise behelfen (siehe Kasten).



**Die Motorsteuerung ist aufwendig: Ein Mikroprozessor generiert die Sinuskurven für den Synchronantrieb und hemmt dabei Vibrationen.**

Fotos: STEREO



Das innen bedämpfte Armrohr erhält seine Steifigkeit aus zwei Lagen Karbonfaser. Der TA-500 Neo ist bis zu den makellosen Oberflächen so blitzsauber verarbeitet wie das Laufwerk.

Damit nicht genug, werden Motor und Elektronik individuell aufeinander abgeglichen, um Vibrationen entgegenzuwirken. Dies geschieht mittels einer leichten Korrektur der Phase, was Exemplarabweichungen im Aufbau der Motoren ausgleicht. Auch bei der „Automatic Vibration Control“, kurz AVC, standen die größeren Masselaufwerke aus Süßen Pate.

### Qualität beim Phono-Kabel

Der TA-500 Neo genannte Neun-Zoll-Tonarm ist zwar ebenfalls das Einstiegsmodell der Schwaben, erweist sich aber als ebenso kompromissfeindlich wie das Laufwerk. Über einem dämpfenden Kern aus Leder und Gummi bilden zwei Lagen steifer Karbonfaser das Rohr. Das ohne Skala

kommende Gegengewicht aus Messing, das in einem Feingewinde läuft, kann für schwere Abtaster mit einer zusätzlichen Gewichtsscheibe beaufschlagt werden. Ist der Auflagedruck per Tonarmwaage eingestellt, sollten die kleinen Madenschrauben ein wenig angezogen werden, die den Zylinder auf dem Endrohr fixieren. So kann sich nichts verstellen, und vor allem führt das Teil dann kein Eigenleben.

Ein dickes Plus ist das mitgelieferte Phono-Kabel vom Spezialisten Audioquest. Dessen „Golden Gate“, Einzelpreis knapp 160 Euro, ist den üblichen Beipackstrippen klanglich weit überlegen. Während unserer ausgiebigen Hörtests war es stets mit im Spiel. Den zuvor notwendigen Aufbau des Merlin Neo, insbesondere das

Einrichten des Tonarms, an dem die Anti-Skating klassisch per Faden und Minigewicht erfolgt, sollte ein Fachmann erledigen oder jemand, der weiß, was er tut ...

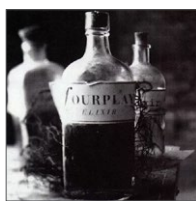
Dazu gehört auch der Einbau des Tonabnehmers. Vorsicht bei den dünnen Zuleitungskäbelchen und ihren Anschluss-Pins, die sich leicht verbiegen. Die Headshell ist ein schmaler Träger, der sich längs verschieben, aber auch etwas seitwärts verdrehen lässt. Eine stabile Kunststoffschablone mit Hilfslinien plus definiertem Aufsetzpunkt für den Diamanten erleichtert die Justage ungemein.

### Nuanciert und deftig

Abseits des Top-Excaliburs, das wir anfangs und aufs Geratewohl montiert hatten und mit dem der Merlin Neo bei uns sozusagen mit der Tür ins Haus gefallen war, haben wir diesen natürlich pflichtbewusst mit weiteren Tonabnehmern „verhört“. Außerdem macht es einfach Spaß, an dem mechanisch einwandfreien, sich in leichtgängigen kardanischen Kugellagern bewegendem TA-500 Neo zu hantieren.

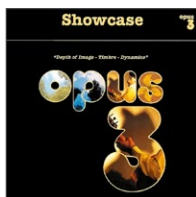
Dabei zeigte sich, dass selbst Spitzen-MCs wie Transrotors rund 3000 Euro teures Figaro, deren Potenzial er zugänglich macht, diesen nicht überfordern. Andererseits holen Sparfüchse auf der Suche nach einer günstigen Kombination aus Skyanalog's Prestipp-MC P-1M (um 400 Euro) alles heraus. Wer lieber ein MM-Pick-up betreiben möchte, sollte etwa mal zu Regas Nd9 für zirka 900 Euro rüberschleichen. Dessen sonore, doch lebendige und durchsichtige Gangart passt prima zum straighten, zupackenden, aber auch sensibel abgestuften Charakter des nur in der Liste „kleinen“ Acoustic Signature.

### DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



#### FOURPLAY: ELIXIR

Smooth-Jazz vom Feinsten aus der Hand von vier Meistermusikern und ein Klang-Hit.



#### DIVERSE: SHOWCASE

Klangliche wie musikalische Perlen aus dem reichen Repertoire des Edel-Labels Opus 3.



An die Rückseite des Gegengewichts lässt sich bei Bedarf eine weitere Metallscheibe schrauben. Als Phono-Kabel liefert Acoustic Signature ein „amtliches“ Audioquest Golden Gate mit.

Dies gilt MC-seitig insbesondere für das Set mit dem Dynavector DV 20X2A-L, das etwa 1.200 Euro kostet und nicht zuletzt deshalb prima zum Merlin Neo passt. Doch dieser zauberte mit allen unserer Testabtaster. Seine Magie besteht nicht zuletzt in der Fähigkeit, selbst dann musikalische Spannung zu erzeugen und zu halten, wenn noch gar nicht viel los ist.

Leise, gelassen und ruhig startet Patricia Barber in ihren sich zu fiebrigem Wahn steigenden Song „Too Rich For My Blood“. Was in dieser Preisklasse kaum ein Plattenspieler schafft, gelingt dem Merlin Neo: Von Beginn an liegt da eine Erwartung in Barbers Vortrag, eine unterschwellige Ahnung. Trotz des sich zunehmend und deutlich steigenden Pegels macht



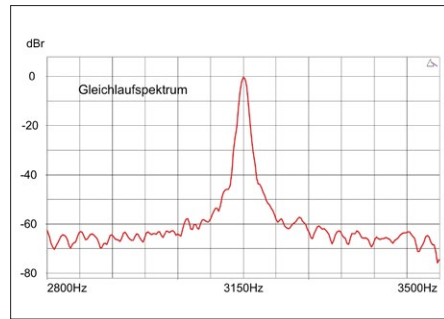
**Matthias Böde**  
STEREO-Redakteur

**»WER HÄTTE DAS  
GEDACHT? DER MERLIN  
NEO ZEIGT SICH ALS  
ANALOGER ZAUBERER.«**

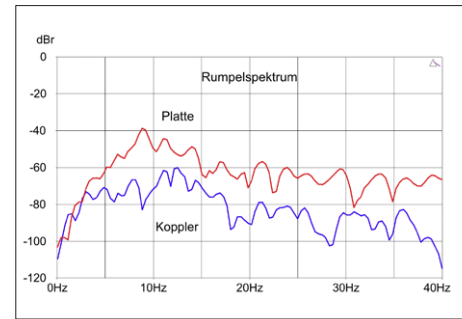
der Schwabe zu keiner Zeit zu, spielt offen und frei, in den Facetten nuanciert und bei den Drum-Kicks deftig. Eine ausgefeilte Aufführung dieses schwierigen Titels.

Locker und launig kam Diana Kralls rhythmisch vertracktes „Deed I Do“ von ihrer „Paris“-Live-LP. Der Schwung der Entertainerin und ihrer Band, das mitgehende Publikum sowie die den Rahmen setzende Akustik des Saals verwob der Merlin Neo zu einer natürlichen, atmen- den und – einmal mehr – durch keinerlei Enge bedrängten Atmosphäre.

Na klar bleibt da trotz allem noch Luft nach oben für hochpreisigere, aufwendigere Plattenspieler nicht nur aus dem Hause Acoustic Signature. Doch dem klanglich erstaunlich kompletten Merlin Neo fehlt es eigentlich an nichts. Ganz im Gegenteil vermittelt er unverstellte Freude am Musikhören von Schallplatten und erweist sich damit als eifriger Schüler der Meisterdreher aus Süßen, deren technische Tricks die Basis seines Auftritts liefern. Solch einen Einstieg lassen wir uns gefallen! ■



Das Gleichlaufdiagramm zeigt sich zumal in Sa- chen Drehzahlgenauigkeit ohne Fehl und Tadel.



Die niedrigen Rumpelwerte belegen die Güte von Acoustic Signatures „Tidorfolon“-Lager.

**STEREO TESTERGEBNIS: FUNDIERT. KRITISCH. TRANSPARENT.**

**ACOUSTIC SIGNATURE MERLIN NEO**

<b>Produktart</b>	Plattenspieler	
<b>Internetadresse</b>	www.acoustic-signature.de	
<b>Preis in Euro</b>	3.998 (ohne Tonabnehmer)	
<b>Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg</b>	51 x 14 x 30 (inkl. Motordose) / 14,7 (ohne Motordose)	
<b>Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer</b>	AS-Distribution / +49 7162 207970	
<b>Plattenspielertyp / Antriebsprinzip</b>	manuell / Riemen	
<b>Bluetooth / Anschlüsse</b>	nein / Fünfpol	
<b>Integrierter Phono-Pre / Tonabnehmer inkl.</b>	nein / nein	
<b>MESSWERTE</b>	<b>35 %</b>	<b>sehr gut 1,1</b>
<b>Rumpeln</b>	sehr gut	
<b>Drehzahlabweichung (in Prozent)</b>	sehr gut (0,001)	
<b>Stromverbrauch Leerlauf (in Watt)</b>	sehr gut (2,9)	
<b>AUSSTATTUNG</b>	<b>25 %</b>	<b>befriedigend 3,4</b>
<b>Abdeckhaube vorhanden</b>	nein	
<b>Haptik &amp; Verarbeitung</b>	sehr gut	
<b>Tonarmkabel austauschbar</b>	ja	
<b>Geschwindigkeiten in U/min</b>	33,45	
<b>Tempofeinstellung oder Regelaomatik</b>	nein	
<b>Trittschalldämpfung</b>	nein	
<b>Harter Netzschalter</b>	ja	
<b>HANDHABUNG &amp; BEDIENUNG</b>	<b>40 %</b>	<b>gut 2,5</b>
<b>Geschwindigkeitsumschaltung</b>	sehr einfach per Schalter	
<b>Qualität der Anleitung</b>	gut	
<b>Garantie in Jahren</b>	15/5 (Laufwerk/Tonarm bei Registrierung)	
<b>Einstellbarkeit</b>	Tonarmhöhe, Fußhöhe	
<b>Headshell abnehmbar</b>	nein	
<b>Erste Inbetriebnahme</b>	ausreichend	
<b>Einstellkomfort</b>	gut	
<b>PRAXIS-NOTE</b>	<b>gut 2,2</b>	
<b>Klangbeschreibung</b>	in jeder Beziehung ausgefeilter, dynamisch zupackender Klang mit hoher Aufmerksamkeit für Details, Flair und Nuancen	
<b>KLANGPUNKTE</b>	<b>82/100</b>	